Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

# Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 83.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1¼ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 18. Februar

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

## Telegraphische Nachrichten.

**London**, 17. Februar. [Unterhaus.] Der Staatssekretair Cardwell legte eine Bill, betreffend die Heeresorganisation vor, wonach das System des Stellenkaufs abgeschafft, Milizen und Freiwilligen dagegen direkt der Krone untergeordnet werden, um ein engeres Zusammenwirken der Streitkräfte herzustellen. Die Heeresstärke soll zukünftig 497,000 Mann betragen und zwar: 135,000 reguläre Truppen, 139,000 Milizen, 14,000 Yeomen, 9000 erster, 30,000 zweiter Armee-Reserve und verabschiedeter Soldaten, endlich 170,000 Freiwilliger. Die Regierung hat sich für Einführung des Henry Martins-Gewehres in der gesammten Armee entschieden. Bei Abstimmung des Antrages Taylors wurde die Mitgift der Prinzessin Louise zu 30,000 Pfd. Sterl. mit 350 gegen 1 Stimme bewilligt.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

**Berlin**, 17. Februar. In der heutigen gemeinsamen Sitzung beider Landtagshäuser führte Graf Stolberg das Präsidium. Der Handelsminister Graf Itzenplitz verlas die Kaiserbotschaft, welche ihn beauftragte Namens des Kaisers die Sitzungen beider Landtagshäuser mit heute zu schließen. Der Minister erklärt darauf die Landtagssession für geschlossen. Der Präsident bringt ein Hoch auf den Kaiser und König aus in das die Versammlung dreimal begeistert einstimmt.

**Köln**, 17. Februar. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Dombau-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 61,284, 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 287,418, 4 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 73,531, 131,916, 183,587, 206,697.

**Dresden**, 17. Februar. Wie das „Dresdener J.“ meldet, ist der Bau des neuen Hoftheaters nach dem Plane Semper's gesichert. Mit dem Bau wird, sobald es die Witterung gestattet, begonnen werden. Von den Baukosten, welche die vom Landtage bewilligte Summe übersteigen, übernimmt der König, um die Ausführung des Baues zu ermöglichen, 160,000 Thlr. auf die Zivilliste.

**München**, 17. Februar. Am Schlusse der heutigen Sitzung der Reichsrathskammer hielt Prinz Ludwig eine Rede, in welcher er sagt: „Wir stehen am Schlusse vielleicht der wichtigsten Session, die in Baiern gehalten worden ist, seitdem die Verfassung gegeben wurde. Möge der Himmel die Beschlüsse, die hier gefaßt worden sind, nicht nur für Deutschland, sondern auch für Baiern segensreich werden lassen.“ Darauf sprach der Präsident der Kammer, Frhr. v. Stauffenberg, folgende Schlußworte: „Gott schütze Baiern und segne, was wir begonnen in Deutschland! Gott gebe, daß es nicht nur für ganz Deutschland, sondern auch für Baiern glückliche Folgen haben möge.“

**Karlsruhe**, 17. Februar. Die „Karlsr. Z.“ veröffentlich folgendes Telegramm: „Bourogne, 16. Februar, Nachts 9½ Uhr an Kriegsminister Beyer. Belfort ist übergeben. Die Truppen haben viel geleistet. Treskow.“

**Saarbrücken**, 17. Februar. Aus Versailles geht die Meldung ein, daß, wie zwischen dort und Paris, so auch zwischen Versailles und Bordeaux nunmehr eine regelmäßige telegraphische Verbindung für amtliche Kommunikationen hergestellt ist.

**Versailles**, 16. Februar. Im Hauptquartier ist eine Adresse der Bevölkerung Savoyens eingetroffen, in welcher das Verlangen ausgesprochen wird, Savoyen zu einem neutralen Staate zu machen. — Der Kaiser wird das Parlament persönlich eröffnen, wenn der Frieden bis Anfang März geschlossen wird; anderenfalls wird derselbe in Versailles bleiben und eine Vertagung der Parlaments-Eröffnung stattfinden. (B. B. Z.)

**Bordeaux**, 16. Februar. (Auf indirektem Wege.) Vor dem Sitzungslokale der Nationalversammlung sind ein Bataillon Linientruppen sowie eine Schwadron Kürassiere und Lanciers stationirt. Die gestrige Manifestation vor der Kammer soll in Folge einer Ansprache Viktor Hugos an dieß Menge erfolgt sein, in welcher derselbe sich gegen die Gebietsabtretung erklärte. — In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde den Städten Toul, Pfalzburg und Bitsch die Anerkennung für ihre tapfere Haltung ausgesprochen. Ein Deputirter beklagte sich über die tumultuarischen Manifestationen, welche sich gestern zugetragen, als Viktor Hugo das Sitzungslokal verlassen hatte; der Redner beantragte die sofortige Ernennung von Quästoren zur Aufrechthaltung der Ordnung. Eine Aeußerung des Antragstellers, welcher bei Erwähnung der Pariser Deputirten bemerkte, daß dieselben vom Blute der Bürgerkriege bedeckt seien, rief sehr lebhafte Reklamationen hervor, namentlich als Redner die Pariser Deputirten aufforderte, dafür Sorge zu tragen, daß die Freiheit der Diskussion nicht beeinträchtigt werde. — Der Präsident theilt der Versammlung ein Schreiben des General Faidherbe mit, wodurch derselbe sein Deputirtenmandat niederlegt. Als hierauf der Vorschlag gemacht wurde, zur Wahl des definitiven Bureau zu schreiten, stellt Floquet den formellen Antrag, daß vorher die Wahlen des Seine-Departements für giltig erklärt werden müßten. Simon theilte namens der Abtheilung mit, daß der Bericht über dieselben fertig sei. Derselbe erklärt 33 Wahlen des Seine-Departements für giltig und wird von der Versammlung angenommen. Der Antrag zur sofortigen Ernennung von Quästoren, welche die Deputirten gegen Beleidigungen von Außen her zu beschützen hätten, wird wieder aufgenommen. Ein Deputirter der Linken sagt, es seien nur Rufe: „Es lebe die Republik“ gehört worden, eine Insulte sei jedoch nicht vorgefallen. Derselbe wird unterbrochen durch mehrfache Rufe: Die Linke hat nicht Richtersprüche zu erlassen, sie ist nur eine Fraktion! Nach Erledigung des Zwischenfalles fährt die Versammlung in Wahlprüfungen fort. Der Berichterstatter für die Wahlen im Dep. Haute Loire verliest einen Protest Guyot Montpeyroux' gegen seine ungesetzlich erfolgte Verhaftung und beantragt, die Kammer möge ihre Mißbilligung aussprechen. Floquet beantragt eine Untersuchung statt eines Tadels. Wilson glaubt, daß die pariser Regierung hierfür nicht verantwortlich zu machen sei. Die Kammer müsse sich jedoch gegen das Verfahren der Verwaltung von Bordeaux entschieden aussprechen. Arago ersucht die Kammer inständig, nicht ohne Kenntniß der näheren Umstände ihr Votum abzugeben. Die Wahlen des Dep. Haute Loire werden für giltig erklärt, nachdem der Zwischenfall erledigt ist. Die Kammer schreitet hierauf zur Wahl des Präsidenten und der Bureaux. Zum Präsidenten wurde Grévy mit 519 von 538 Stimmen gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Martel (liberaler Bonapartist) mit 417, Benoit d'Azy (Legitimist) mit 391, Vitet mit 319 Stimmen, und Malleville. (Die beiden letzteren Orleanisten.) — Während das Skrutinium für die Ernennung der Sekretäre vorgenommen wird, verliest der Alterspräsident Benoit d'Azy folgenden Antrag: Die unterzeichneten Deputirten schlagen der Nationalversammlung die Annahme folgender Resolution vor: Thiers wird zum Chef der Exekutivgewalt der französischen Republik ernannt; er wird diese Gewalt unter der Kontrolle der Nationalversammlung ausüben und die Minister bezeichnen, welche ihn in dieser Mission unterstützen sollen. Unterzeichnet Dufaure, Malleville, Vitet u. A. Der Präsident schlägt vor, die Mitglieder mögen sich um 9 Uhr in den Bureaux versammeln und um 1 Uhr eine öffentliche Sitzung abhalten, um den Antrag der Berathung zu unterziehen. Zu Quästoren sind gewählt: Baze, Martin, des Pallières, Princeteau; zu Sekretären: Bethmont, Barante, Remusat, Johnston. Hierauf wird die Sitzung geschlossen. — Rochefort war in der heutigen Sitzung anwesend, Gambetta fehlte.

**Brüssel**, 17. Februar. Der Appellationsgerichtshof hat in der Angelegenheit der französischen Internirten Beschluß gefaßt. Der Gerichtshof verwarf die Ansicht, als stünden die Handlungen der Regierung, wenn dieselbe in ihrer Eigenschaft als politische Macht handle, außerhalb der Kontrole der Gerichte. Allein da die vom Kriegsminister ergriffenen Maßregeln wesentlich militärischer Natur waren, so sei die Ziviljurisdiktion nicht kompetent, in dieser Angelegenheit zu enscheiden. — Dem „Echo du parlement“ zufolge ist Graf Chambord hier eingetroffen.

**Genf**, 16. Febr. Wie das „Journal de Genève“ meldet, ist die Verbindung zwischen der Schweiz und Besançon, welchen Platz die deutschen Truppen zernirt haben, unterbrochen.

**Wien**, 17. Februar. Die „Wiener Z.“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile ein kaiserliches Handschreiben, wodurch der Präsident des obersten Gerichtshofes, v. Schmerling, für die Dauer der gegenwärtigen Session des Reichsrathes zum Präsidenten des Herrenhauses ernannt wird.

**Wien**, 17. Februar. Andrassy, befragt, weshalb er die die Reichskanzlerschaft nicht übernehme, antwortete, er könne nur die von Beust angebahnte deutschfreundliche Politik betreiben. — Fürst Karl Schwarzenberg, Führer der Feudalen, ist zum Statthalter von Böhmen designirt. (B. B. Z.)

**Florenz**, 16. Febr. „Gazzetta offiziale“ meldet, daß die Königin von Spanien in Folge eines Unwohlseins ihre Reise in Alassio unterbrochen habe. — Die Deputirtenkammer setzte heute die Diskussion über das Garantiegesetz fort und vertagte hierauf die Fortsetzung der Berathung bis zum 1. März.

**London**, 17. Febr. Die für gestern anberaumte Sitzung der Konferenz wurde vertagt, um die Ankunft eines Vertreters der neuen französischen Regierung abzuwarten. — Prinz Napoleon dementirt in einer Zuschrift an die „Times“ entschieden die von der „Correspondance Havas“ gebrachte Meldung, daß er sich Preußen zum Nachfolger Napoleons angeboten habe.

**Stockholm**, 17. Febr. Während der Krankheit des Königs ist der Herzog von Ostgothland zum Regenten ernannt worden.

**Gothenburg**, 16. Februar. Der mit Lebensmittel für Paris nach London bestimmte Helsinborger Dampfer „Rudolf“ ist bei Tornerhielm leck geworden und nach Kansoe eingelaufen, nachdem ein großer Theil seiner Ladung hat ins Meer geworfen werden müssen.

**Athen**, 17. Februar. Das Ministerium ist nunmehr vervollständigt. General Smolenz ist zum Kriegsminister und Petmesas zum Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts ernannt worden. — Der Appellhof hat gestern das Urtheil erster Instanz gegen die Mitschuldigen in der „Marathon-Affaire“ bestätigt.

## Brief- und Zeitungsberichte.

**Berin**, 18. Februar.

— Der Kronprinz hat den Historienmaler A. von Werner aus Karlsruhe nach Versailles berufen und mit Ausführung eines großen Bildes: „Die Proklamirung des Deutschen Kaiserreichs am 8. Januar“ beauftragt.

— Die „Allgemeine Militär-Zeitung“ spricht ihren Dank für die „Offiziellen militärischen Nachrichten“ in diesem Kriege in nachstehender Weise aus:

„Wir nehmen hier zugleich Veranlassung, Sr. Exzellenz dem k. General-Quartiermeister Herrn General-Lieutenant v. Podbielski als Organ der Presse öffentlichen Dank auszusprechen für die während des Krieges im Interesse des ganzen Militär- und Zivilstandes und ihrer Angehörigen bekannt gemachten militärischen Nachrichten aus dem Hauptquartier. Die Schnelligkeit sowohl wir auch die unbedingte Zuverlässigkeit, ja Bescheidenheit dieser „Offiziellen militärischen Nachrichten“ kann nicht hoch genug anerkannt werden; sie hat wesentlich dazu beigetragen, daß richtige und klare Anschauungen über die jeweilige Situation des Krieges und der im Felde stehenden Truppen fast überall in Deutschland geherrscht haben und noch herrschen. Wenn man erwägt, daß von dem 7. August v. J. bis jetzt fast kein Tag vergangen, an welchem nicht eine, ja, selbst mehrere wichtige Nachrichten vom Kriegsschauplatz durch den Herrn Generalquartiermeister telegraphisch nach Deutschland zur Veröffentlichung eingesandt wurden, welche vorher doch genau zu prüfen und zu redigiren waren, und daß während dieses langen Zeitraums auch nicht eine Berichtigung früherer Mittheilungen erforderlich gewesen, so muß man in der That die Mustergültigkeit des beobachteten Verfahrens bewundern. Uns drängte es, den aufrichtigen Dank hier kundzugeben, der Sr. Exzellenz im Stillen wohl von der gesammten deutschen Presse in hohem Grade gezollt wird.“

— Die Zahl der aus Frankreich vertriebenen Deutschen wird von gut unterrichteter Seite auf 110—120 Tausend angegeben. Viele von ihnen haben nur ganz geringfügige Schadenansprüche angemeldet. Dagegen giebt es auch bei Einzelnen Schadennachweise, welche in die Millionen gehen, zumal bei größeren Fabrikbesitzern und bei Geschäftsleuten, deren ganzer Betrieb dauernd ruinirt worden ist. Durchschnittlich wird per Kopf ein Schadenanspruch von 3000 Francs herauskommen.

— Die Adresse, welche die Deputation deutscher Katholiken mit einem reichlichen Peterspfennig dem Papste vor Kurzem überreicht hat, lautet:

„Heiligster Vater! Wir stellen uns Ew. Heiligkeit vor, um derselben die ehrfurchtsvollste Huldigung unserer Liebe, unserer Anhänglichkeit und unserer Treue darzubringen. Ein Schrei der Entrüstung und des Abscheues hallte in allen Gegenden Deutschlands wieder, als die unglaubliche Nachricht von der gottesräuberischen Eroberung sich in seinen Diözesen verbreitete. Wir haben nun als Vertreter der Diözesen Deutschlands uns vereinigt, um Ew. Heiligkeit diese einmüthigen Gesinnungen der deutschen Katholiken zu bezeigen und Ihnen die Versicherung zu geben, daß sie mit der ganzen Kraft ihrer Seele das verabscheuenswerthe Attentat der Italienischen Regierung verdammen. Sie sind vollkommen überzeugt, daß das Patrimonium des h. Petrus Ihnen nothwendig ist, um frei und zum größeren Wohle der Kirche die Ihnen vom Herrn anvertraute Schlüsselgewalt handhaben zu können. Wir versprechen Ihnen, h. Vater, daß wir alle in unseren Kräften stehenden Mittel aufwenden werden, damit“ . . . . (hier bemerkt das Römische Blatt, welches die Adresse veröffentlicht, daß es den Satz abbrechen müsse, weil er den Wunsch der Zerstörung der bestehenden Ordnung der Dinge in Italien enthalte). „Heiliger Vater! Wir glauben keine eitlen Worte zu sprechen, indem wir zu den Füßen Ew. Heiligkeit den ehrfurchtsvollen Ausdruck der Gesinnungen der deutschen Katholiken niederlegen. Ein Blick auf die allgemeine Bewegung, welche sich der Söhne der katholischen Kirche in unserem Vaterlande bemächtigt hat, wird Ihnen den Beweis liefern, daß die Thaten den Worten entsprechen werden, und wir freuen uns, Ihnen schon gegenwärtig einigermaßen in ihren Nöthen zu Hilfe kommen zu können. Demüthig zu Ihren Füßen hingeworfen, um Ihren heiligen, väterlichen Segen zu erflehen, schätzen wir uns, heiligster Vater, glücklich, zu sein und zu bleiben mit der zartesten Liebe und der kindlichsten Ehrfurcht, Ew. Heiligkeit demüthigste und gehorsamste Söhne und Diener.“

**Wien**, 15. Febr. Wie die „Presse“ erfährt, hat das neue Ministerium das vorläufig unbesetzt gelassene, von Dr. Schaeffle interimistisch mit versehene Portefeuille des Ackerbauministeriums für einen Polen reservirt. Die hervorragenderen polnischen Deputirten lehnten jedoch bis auf den Grafen Badeni die Ehre rundweg ab, und so mußten die Herren Habietinek und Jirecek ihr Vorhaben schließlich aufgeben, weil sie es denn doch nicht angezeigt hielten, zu ihren eigenen noch einen weitern unbedeutenden Namen zuzugesellen.

**Wien**, 16. Februar. (Tel.) Das Fremdenblatt, welches Beust's Politik vertritt, erklärt, daß eine Aenderung der auswärtigen Politik Oesterreichs einem Selbstmorde gleich zu achten wäre. Eine Allianz mit Rußland sei ganz unmöglich und das Eintreten Oesterreichs für die weltliche Macht des Papstes würde nur den Hohn von ganz Europa hervorrufen. — Die innere Politik Oesterreichs dürfe die besten Staatsstützen Oesterreichs, die Deutsch-Oesterreicher nicht verletzen, und sei es sehr bedauerlich, daß die jüngste Kabinetsbildung die Staatskräftigung gefährde.

**Genf**, 12. Februar. Das Zentral-Komite der internationalen Friedens- und Freiheits-Liga spricht in einer Adresse an die Assemblée die Erwartung aus, die Versammlung werde, auch wenn Gebiet abgetreten werden muß, Frieden schließen. Der betreffende Passus lautet:

Mit unserem Rundschreiben vom 21. Oktober v. J. haben wir trotz des dringendsten Wunsches für baldmöglichsten, selbst mit schweren Opfern zu erlangenden Friedensschluß in schonender Berücksichtigung des Nationalgefühls den Widerstand der Republik gutgeheißen, so lange der deutsche Heerführer nicht die Hand zu einem ehrenvollen Frieden bietet, und können wir heute nur die Bewunderung von ganz Europa und Amerika ob des heldenmüthigen Widerstandes von Paris und der Armeen Ihrer Provinzen, welche die Ehre der Republik gerettet haben, theilen. Allein, aufgeklärt durch die letzten militarischen Ereignisse und gegenüber der gewaltigen deutschen Heeresmacht noch einmal den ungleichen Kampf aufzunehmen, auf dem bisherigen Wege weiterzugehen, nachdem die Ehre gerettet ist, den vollständigen Ruin Ihres schönen Landes herbeizuführen und dadurch die Existenz der Republik aufs Spiel zu setzen, das kann wahrlich nicht unser Rath sein, ebensowenig es derjenige aller wahren Republikaner von was immer für einer Nationalität sein wird, welche die Freiheit, Unabhängigkeit, Bildung und das moralische und materielle Wohlergehen der Völker erstreben. Es möge deshalb in dieser feierlichen Stunde einzig und allein Ihre Aufgabe sein, die Republik zu retten durch die Wahl von erprobten Republikanern in Ihre künftige Regierung, welcher Sie absolute Vollmacht ertheilen, Frieden zu schließen; denn nur im Frieden kann eine Republik gesichert sein und weiter entwickelt und vervollkommnet werden. Wenn Sie, Vertreter des edlen französischen Volks, diesen Weg betreten, dann haben Sie einen zehnmal ruhmreicheren Sieg, als derjenige der deutschen

Heerführer ist, errungen und werden Sie die ehrende Anerkennung und Dankbarkeit aller nach Freiheit und Unabhängigkeit strebenden Völker und insbesondere des deutschen Volkes erringen welches — einmal selbst frei — dem freien Selbstbestimmungsrecht zurückgeben wird, was Ihrem Lande durch das Recht des Stärkeren heute entrissen worden. Mit brüderlichem Gruße, im Namen des Zentralkomites: der Vize-Präsident Amand Gögg; der Sekretär: John Rollandey.

**Bordeaux**, 16. Februar. (Tel.) In der gestrigen Abendsitzung nahm die National-Versammlung die Berichte über die Wahlen in den Departements Ober- und Niederrhein mit großer Wärme entgegen; die Berichte geben an, daß sich 5/7 der Wähler an den Wahlen betheiligten. — Die Wahl des in Belfort eingeschlossenen Präfekten Grosjean wird einstimmig ratifizirt. — Die „Gironde" sagt, daß die Wahlen einen eklatanten Erfolg der verbündeten Parteien gegen die Republikaner konstatiren. „Das allgemeine Stimmrecht gilt uns als souveräner Machtspruch, vor welchem wir uns mit Trauer, mit tiefer Trauer beugen."

**Bordeaux**, 16. Feb. (Tel.) Wahrscheinlich werden Favre, Thiers und Chaudordy als Kommissare der Nationalversammlung die Verhandlungen mit dem deutschen Hauptquartier führen. — Die Berichte aller Generäle der Ost- und West-Armee, auch Garibaldis, erklären einstimmig die Wiederaufnahme des Krieges für unmöglich.

**Madrid**, 16. Februar. (Tel.) Das hier verbreitete Gerücht, der Gemahl Isabellas habe dem König Amadeus angeboten, ihm den Eid der Untertahnentreue zu leisten, findet von verschiedenen Seiten her Bestätigung.

# Lokales und Provinzielles.

**Posen**, 18. Februar.

Wie verlautet, ist an Stelle des verstorbenen Kreisrichters Orlovius der Kreisrichter Stiebler aus Samter an das hiesige Gericht berufen worden, und wird derselbe vom 1. April c. in Thätigkeit hierselbst treten. Ueber die zweite durch die Versetzung des Kreisrichters Wünnenberg erledigte Stelle ist bisher noch nicht verfügt worden.

α **Birnbaum**, 16. Februar. [Zur Reichstagswahl.] Wie in den anderen beiden zu unserem Wahlkreise gehörigen Kreisen hatte sich auch hier ein Komite gebildet, und es war von demselben beschlossen worden, zu der am 20. Mai in Wronke stattfindenden Berathung resp. Einigung über einen Kandidaten zum Reichstage aus unserem Kreise 12 Vertrauensmänner, und zwar 6 aus den Städten und 6 aus den Landbezirken, zu entsenden. In der heut hier stattgehabten Versammlung der Urwähler unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister Mack, sprachen sich dieselben bestimmt dahin aus, daß nur ein liberaler Abgeordneter gewählt werden solle, und entschieden sich für die Wahl des Regierungs-Rathes Herrn Krieger in Mecklenburg-Strelitz, event. des Rittergutsbesitzers Herrn Witt-Bogdanowo. Herr Krieger hat heut per Telegramm die Annahme der Wahl zugesagt; ebenso ist schon früher eine Erklärung von Herrn Witt eingegangen. Zu Vertrauensmännern wurden gewählt Herr Bürgermeister Mack und Herr Kaufmann B. Graupe.

△ **Neustadt a. W.**, 13. Febr. [Fast erfroren.] Am 7. d. M. sandte ein hiesiger Kaufmann mehrere Bauern aus Krzykosy nach Posen, um von dort hierher Salz zu bringen. Die Bauern, in der Absicht, Freitag mit der Ladung hier einzutreffen, hatten auf diesen Tag ihre Knechte zum Abladen nach hier bestimmt. Diese kamen zur Zeit hier an, während die Bauern noch unterwegs waren. Die Knechte wollten sich die Zeit nicht lang werden lassen und beschlossen in eine Schänke zu gehen. Am Abend kehrten sie heim. Einer jedoch, von den Spirituosen berauscht, legte sich in den Chausseegraben und wurde erst nach Verlauf 1/4 Stunde in halb erfrorenem Zustande von den Schiffern Seiler und Scheffler vorgefunden. Diese beschütteten ihn vollständig mit Schnee und so gelang es ihnen den halb erfrorenen Körper zu erwärmen und ihn vom Tode zu retten. Die Bauern langten, nachdem sie das Salz in Kostrzyn abgeladen, gestern hier an. Unterwegs ist denselben ein Pferd erfroren.

—r. **Wollstein**, 14. Febr. [Wohlthätigkeit. Schulangelegenheiten.] Am vergangenen Sonntag und auf vieles Verlangen fand gestern Abend hierselbst im Konditor Zeidlerschen Saale zum Besten sämmtlicher städtischer Armen eine theatralisch-musikalische Dilettanten-Vorstellung vor einem sehr zahlreichen Auditorium statt. Die hierbei erzielte Einnahme beläuft sich, auf die für die hiesigen Verhältnisse sehr respektable Summe von über 100 Thlr. — Seit dem Abgange des Lehrers Schreiber von Rakwitz nach Bentschen entbehrt die dortige jüdische Schuljugend allen und jeden Unterrichts und es ist bei dem immermehr überhand nehmenden Mangel, namentlich an jüdischen Lehrern gar nicht abzusehen, wenn die Vakanz wieder besetzt sein wird. Zur bisherigen Besoldung des Lehrers von 180 Thlr. jährlich hatte die kleine nicht sehr wohlhabende Gemeinde einen sehr hohen Schulbeitrag zu zahlen, so daß es derselben unmöglich ist das Gehalt des Lehrers noch zu erhöhen, und dennoch muß auf irgend eine Weise diesem Uebelstande gesteuert werden. Auch die zweite Lehrerstelle an der hiesigen jüdischen Schule wird zum 1. April c. vakant, da der bisherige Inhaber dieser Stelle, Hr. Lehrer Lissner, einem Rufe an die jüdische Schule in Obrzycko folgt. Wie verlautet, beabsichtigt der betreffende Schulvorstand, diese Stelle, in Erwägung, daß die Schülerzahl in beiden Klassen nicht über 70 beträgt, ganz eingehen und nur eine einklassige Schule fortbestehen zu lassen.

—e— **Bromberg**, 13. Februar. [Stadt-Haushalts-Etat. Vakanzen im Magistrats-Kollegium. Straßen-Reinigungs-Anstalt. Feuerwehr. Katholischer Propst. Reichstags-Wahl.] Der pro 1871 festgestellte Haushalts-Etat der Stadt Bromberg schließt in Einnahme und Ausgabe mit 119,410 Thlr. ab und erfordert eine direkte Kommunalsteuer von 64,370 Thlr. Das Gesammt-Einkommen der hiesigen Einwohner excl. des Diensteinkommens der Beamten, von welchem etatsmäßig 8000 Thlr. Kommunalsteuer zu erheben sind, beträgt nach der aufgestellten Repartition 1,503,989 Thlr., darunter 79,360 Thlr. von der Ostbahn, 30,000 Thlr. von der Bank-Kommandite und 60,000 Thlr. von den Seehandlungsmühlen. Der von dem Einkommen zu entrichtende Kommunalsteuersatz ist auf 4 pCt. normirt worden. — Die durch das Ableben des Stadtraths und Kämmeres Herrn Röthling in unserem Magistrats-Kollegium erledigte besoldete Stelle wird dem Vernehmen nach, nicht wieder besetzt werden. Auch hat bis jetzt die vakante Stadt-Bauraths-Stelle noch nicht ihre Besetzung gefunden, obwohl seitens der Stadtverordneten-Versammlung für dieselbe bereits vor längerer Zeit eine Wahl getroffen ist. — Der städtischen Straßen-Reinigungs-Anstalt ist in der Person des Oberfeuermannes Conrad aus Königsberg ein neuer Inspektor gegeben worden. Man geht nun mit der Absicht um, unter Verwerthung der Kenntnisse des Herrn Conrad im Feuerlöschdienst mit den Arbeits-Kräften der Reinigungsanstalt eine städtische Feuerwehr ins Leben zu rufen. Die hierzu erforderlichen Geldmittel werden wohl zunächst aus den für Ablösung der persönlichen Wahrnehmung der Feuerlösch-Dienstpflicht einkommenden Beträgen entnommen werden. Die desfallsige Ablösungsquote beträgt pro 1871 für jeden Dienstpflichtigen 1 Thlr. 15 Sgr. — Zum Propst der hiesigen kathol. Pfarre ist Herr Lic. Choinski aus Owinsk ernannt, dessen Amtseinführung vor einigen Tagen stattgefunden hat. — Die von liberalen Wahlmännern am 5. d. Mts. abgehaltene Versammlung beschlossene Kandidatur des Hrn. Rechts-Anwalts Makower aus Berlin zum Abgeordneten für den deutschen Reichstag, findet nicht allgemeinen Anklang, indem einem großen Theil der Wähler der Kaufmann Hr. Eggert aus Hamburg mehr anzusprechen scheint. Es ist nun von mehreren angesehenen Personen des hiesigen Orts Behufs nochmaliger Abstimmung über den aufzustellenden Kandidaten eine neue Versammlung liberaler Wähler des Kreises Bromberg auf den 15. d. M. ausgeschrieben. — Auch polnischer Seits sind hier übrigens bereits wiederholt Wahlversammlungen abgehalten worden, doch ist mir über das Resultat derselben nichts bekannt geworden.

β **Gnesen**, 14. Februar. [Wohlthätigkeit. Vorwahl. Unglücksfall.] Bei der bisherigen strengen Kälte war die Noth der hiesigen Stadtarmen eine sehr große und die Unterstützung derselben aus Kommunalmitteln soll die Summe von 500 Thlr. erreicht haben. — Am 17. d. M. findet in der Loge hierselbst ein Konzert, verbunden mit Lotterie-Ausspielung verschiedener Gegenstände statt, welche von hiesigen Damen zum Besten verwundeter Krieger veranstaltet worden ist. Auch der Musikdirektor Jacob wird mit einem hiesigen Sängerchore bei diesem Konzerte sich betheiligen. — An demselben Tage, Vormittags 12 Uhr, soll im Lokale des Restaurateurs Szkolny hierselbst eine Vorwahl des Reichstags-Abgeordneten abgehalten werden durch den hiesigen Kreislandrath Nollau und Bürgermeister Machatius. Wie allgemein verlautet, ist von den Deutschen wiederum Hr. Nollau aufgestellt worden, womit auch die Wähler im Kreise Wongrowitz einverstanden sein sollen. — Die Ehefrau eines hiesigen Eigenthümers ist gestern Abend durch ihre grenzenlose Unvorsichtigkeit jämmerlich ums Leben gekommen. Um sich gut auszuwärmen, hatte sie sich in ihrer Wohnung über ein Kohlenbecken gesetzt und war vermuthlich darüber eingeschlafen. Als später der Ehemann und ihre erwachsene Tochter nach Hause kamen, fanden sie die Stube voll Qualm und die Mutter an den Füßen und am halben Unterleibe so gräßlich verbrannt, daß sie bald darauf verschied.

## Vermischtes.

* **Eine Hochstaplerin.** Von dem Korrektions-Tribunal zu Brüssel wurde in diesen Tagen die Baronin Theodule-Seraphine d'Andri aus Nizza (Alles angeblich) wegen Betrugs zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Sie hatte sich in einem der ersten Hotels von Brüssel einlogirt, auf elegantestem Fuße gelebt und nicht nur den Wirth um die Zeche, sondern auch ein Handlungshaus in Brüssel um circa 10,000 Fr. werthe Waaren betrogen. Die d'Andri erscheint als eine überaus gewandte Hochstaplerin, hinter deren vorgeblichem Namen und Stand sich voraussichtlich eine der Beachtung werthe, noch nicht ermittelte Persönlichkeit verbirgt.

* **Ein schrecklicher Eisenbahnunfall.** Man schreibt der „N. Fr. Pr." aus Nizza, 7. Februar: Gestern Abends 6 Uhr verbreitete sich in Nizza die Nachricht von einem schrecklichen Eisenbahn-Unfalle auf der Linie Marseille-Nizza. In der Nähe des Bahnhofes von Ollioules und Saint-Nazaire, beiläufig 10 Kilometres von Toulon, vernahm man eine furchtbare Explosion. Vier Waggons, die ungefähr 900 Ctr. Pulver enthielten und mit dem Personenzuge gingen, der von Marseille um 8 Uhr Morgens abfuhr, wurden in die Luft gesprengt. Die 2 ersten Wagen an der Tête des Zuges blieben allein unverletzt; der 3. war schon mit Dach und Fach zerstört; alle anderen waren sämmtlich mit den Passagieren vollständig zermalmt. Sechs Verwundete sind mit diesem Zuge, dessen Tête die Fahrt fortsetzte, in Nizza angekommen, unter diesen Herr Albert Millaud und Herr Edmund Adam, einer unserer Kandidaten für die Nationalversammlung, der auf wunderbare Weise bei unbedeutender Verwundung gerettet wurde. Mit dem Abendzuge um halb 9 Uhr kam ein anderer Verwundeter an, man erwartet noch mehrere mit den heutigen Zügen. Die Zahl der Opfer wird vorläufig so beziffert: 60 Todte und mehr als 100 Verwundete, und diese Angabe dürfte noch zu tief in der Zahl gegriffen sein. Man kennt nicht die Ursache dieses Unfalles und wird sie wahrscheinlich nie erfahren. Die Stärke der Explosion war derart, daß man sie nicht allein in Toulon, sondern selbst in Cornoules, das beiläufig 50 Kilometer fernab liegt, gehört hatte. Man ist im Publikum mit Recht entrüstet, daß den Eisenbahn-Direktionen gestattet ist, Pulver mit Personenzügen zu befördern. Ein Dekret vom letzten August hat sie dazu ermächtigt; dieses Dekret legt sogar den Gesellschaften die Verpflichtung auf, dieses gefährliche Material mit den Schnellzügen zu expediren.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

## Angekommene Fremde vom 18. Februar.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbesitzer v. Treskow aus Chludowo, v. Jaraczewski aus Kopanin, Hoffmeyer aus Zlotnik, Richter aus Piątkowo, Riemann aus Wiry, Frau Jauernick aus Nagradowice, die Gutsbes. Hoffmeyer und Frau aus Dorf Schwersenz, Müller aus Rabowice, Berndt a. Xiązno, die Kaufl. Sommer, Meyer, Rehberg und Jacoby aus Berlin, Wenner aus Leipzig, Kabsch aus Frankfurt a. O.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. v. Bieganski aus Cykowo, v. Grzybowska aus Bydgoscy, Frau v. Bojanowska aus Krzekotowice, Forstkandidat v. Stutternheim aus Pinne, die Kaufleute Rosenstiel, Jäger, Voigt a. Berlin, Roth aus Lengenfeld.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Reifschneider und Hoff a. Berlin, Mannstein aus Stettin, Ammermann aus Berlin, Lesser a. Gladbach, Frinkel aus Landsberg, die Rittergbs. Sarazin aus Karczewo, Graf Dunin aus Marszew, v. Rozwadowski und Frau aus Rozwadowo.

## Neueste Depeschen.

**Bordeaux**, 17. Februar. Die Majorität in den Bureaux der Nationalversammlung sprach sich zu Gunsten des Antrages aus, Thiers zum Chef der Exekutionsgewalt der Republik zu ernennen.

**Brüssel**, 17. Febr. Pariser Nachrichten vom 16. Febr. zufolge betrugen die Sterbefälle der letzten Woche 4451. Die Stadt ist ruhig.

**London**, 17. Febr. Aus Versailles wird gemeldet: Nach der Uebereinkunft vom 15. Februar bezüglich des Waffenstillstandes läuft die Demarkationslinie in den Ostdepartements südlich von Lons le Saulnier. Besançon und Auxonne und Umkreis bleiben von den Franzosen besetzt. Jules Favre ist gestern nach Bordeaux gegangen und wird Montag mit den Bevollmächtigten der Nationalversammlung zurückkehren, um bezüglich der Friedensverhandlungen zu unterhandeln.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin**, den 17. Februar 1871. (Telegr. Agentur.)

| | | Not. v. 16. | | | Not. v. 16. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** behauptet, | | | Kündig. für Roggen | — | — |
| Febr-März | 76 | 76 | Kündig. für Spiritus | — | — |
| April-Mai | 77 | 76⅞ | | | |
| **Roggen** fest, | | | **Fondsbörse:** sehr fest. | | |
| Febr.-März | 53⅛ | 53⅛ | Bundesanleihe | 98⅞ | 98½ |
| April-Mai p. 1000 Kil. | 53¼ | 53¼ | Märk.-Pos. St.-Aktien | 39¾ | 39¾ |
| Mai-Juni | 54 | 53⅞ | Pr. Staatsschuldscheine | 80 | 80 |
| **Rüböl** matt | | | Pos. neue 4% Pfandbr. | 84 | 84 |
| Febr.-März | 28. 12 | 28. 12 | Posener Rentenbriefe | 86 | 85 |
| April-Mai pr. 100 Kil. | 28. 14 | 28. 14 | Franzosen | 205½ | 205¼ |
| **Spiritus** still, | | | Lombarden | 97⅝ | 97⅛ |
| Febr.-März 10,000 L. | 17. 8 | 17. 8 | 1860er Loose | 77 | 76¾ |
| April-Mai | 17. 17 | 17. 18 | Italiener | 55¼ | 55 |
| Mai-Juni | 17. 21 | 17. 22 | Amerikaner | 96⅝ | 96½ |
| **Hafer,** | | | Türken | 41¾ | 41⅝ |
| Februar p. 1000 Kilg. | 47¼ | 47¾ | 7½-proz. Rumänier | 47¾ | 47¾ |
| Kanalliste für Roggen | — | — | Poln. Liquid.-Pfandbr. | 58⅛ | 58⅜ |
| Kanalliste für Spiritus | — | — | Russische Banknoten | 79½ | 79½ |

**Stettin**, den 17. Februar 1871. (Telegr. Agentur.)

| | | Not. v. 16. | | | Not. v. 16 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** still, | | | **Rüböl** still, loko | 29 | 29 |
| Frühjahr | 77¼ | 77 | April-Mai | 28⅝ | 28⅝ |
| Mai-Juni | 78 | 77¾ | Mai-Juni | — | — |
| | | | Herbst | 26 11/12 | 26 11/12 |
| **Roggen** still, | | | **Spiritus** unvdrt., loko | 16 7/12 | 16 7/12 |
| Febr.-März | 53 | 52¾ | Februar | 16¾ | 16¾ |
| Frühjahr | 53¼ | 53 | Frühjahr | 17¼ | 17¼ |
| Mai-Juni | 53¾ | 53¾ | Mai-Juni | 17⅝ | 17⅝ |
| **Erbsen** | — | — | **Petroleum** loko | — | |

**Breslau**, 17. Februar. Die Börse eröffnete in matter Stimmung und verlief in völlig tendenzloser Haltung bei äußerst geringem Verkehr. Oesterreich. Kreditaktien 137⅛-37 bez. u. B., Lombarden begannen a 97, wurden jedoch durch starkes Angebot bis 96¾ gedrückt, während pr. März a 96¾-⅞ Einiges umging. Italiener, Türken und Amerikaner ohne Leben und kaum genannt. Für Rumänier bewirkten auswärtige Kauf-Ordres eine feste Stimmung, so daß sie pr. Cassa 48½-48 bez. u. G., pr. ult. 47¾-48 gehandelt wurden. Nachdem das Verbleiben des Fürsten Carl in Bukarest gesichert ist, werden auch von Rumänien Stimmen laut, welche eine Regelung der schwebenden Garantiefrage fordern und das gleichzeitige Vorgehen von London, Berlin und Breslau dürfte diesen Bemühungen weiteren Druck verleihen. Der Schluß der Börse war geschäftslos.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 1860 77½ B. Minerva —. Schlesische Bank 117 bz. Oesterr. Kredit-Bankaktien 137⅛ B. Oberschles. Prioritäten 73½ B. do. do. 82½ B. do. Lit. F. 89½ B. do. Lit. G. 88½ bz. do. Lit. H. 88⅝-¼ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn 83½ bz. do. St.-Prioritäten 94 B. Breslau-Schweidnitz-Freib. 105⅞ B. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 166½ B. Lit. B. —. Amerikaner 96½ bz. u. G. Italienische Anleihe 54⅞ B.

## Telegraphische Börsenberichte.

**Köln**, 17. Februar, Nachmittags 1 Uhr. Wetter schön. Weizen still hiesiger loko 8, 15, fremder loko 8, 7½, pr. März 8, 3½, pr. Mai 8, 6½, pr. Juni 8, 8½, pr. Juli 8, 11. Roggen matter, loko 6, 20, pr. März 6, 3, pr. Mai 6, 4½, pr. Juni 6, 6. Rüböl matt, loko 16, pr. Mai 15 7/10, pr. Oktober 15. Spiritus loko 20½.

**Breslau**, 17. Februar, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 14½. Weizen pr. Februar 72. Roggen pr. Februar 50, pr. April-Mai 51½, pr. Mai-Juni 52½. Rüböl loko 14 1/12, pr. Februar 13¾, pr. April-Mai 13⅞. Rothe Kleesaaten fest, weiße do. unverändert. Zink fest.

**Bremen**, 17. Februar. Petroleum flau, Standard white loko 6⅓.

**Hamburg**, 17. Februar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko unverändert. Weizen auf Termine ruhig, Roggen höher. Weizen pr. Februar-März 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162½ B., 161½ G., pr. Mai-Juni 127 pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163½ B., 163 G. Roggen pr. Februar-März 111 B., 110 G., pr. April-Mai 113 B., 112 G., pr. Mai-Juni 114 B., 113 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl fester, loko 31½, pr. Mai 30⅞, pr. Oktober 28⅞. Spiritus ruhig, loko 20½, pr. Februar 20¾, pr. März 21, pr. April-Mai 21¼. Kaffee sehr fest, Umsatz 5000 Sack. Petroleum still, Standard weite loko 15 B., 14⅝ G., pr. Februar 14⅝ G., pr. März-April 13¾ G., pr. August-Dezember 14⅝ G.

**London**, 17. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten schlossen fest, aber ruhig zu unveränderten Preisen, nur Hafer war eher theurer.

**Liverpool**, 17. Februar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Etwas niedriger.

Middling Orleans 7⅞, middling amerikanische 7⅝, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah 5¾, good middling Dhollerah 5⅛, Bengal 5⅞, New fair Domra 6½, good fair Domra 6 15/16, Pernam 8⅛, Smyrna 7¼, Egyptische 8¼.

**Amsterdam**, 17. Februar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko unverändert, pr. März 206½, pr. Mai 211½, pr. Oktober 216½. Raps pr. Herbst 83. Rüböl loko 49½, pr. Mai 46¾, pr. Herbst 46.

**Antwerpen**, 17. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen ruhig, englischer 34. Roggen behauptet, Danziger 22½. Hafer fest. Gerste unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 52 bz., 52½ B., pr. Februar 51 bz. u. B., pr. März und pr. April 51 B. Behauptet.

⚓ [Produktenverkehr.] Bis in Mitte der Woche hatten wir strenger Frost, wonächst in den letzten Tagen Thauwetter eintrat. — Der Markt war stärker befahren, indeß blieb die Zufuhr wegen der erschwerten Fahrwege beschränkt. Bei nur schwachen Abzügen nach Außen war eine Aenderung in den Preisen nicht wahrzunehmen. Wir notiren: feiner Weizen 73—77 Thlr., mittler 65—71 Thlr., ordinärer 57—64 Thlr.; feiner Roggen 48½—49½ Thlr., mittlerer 47—48 Thlr., ordinärer 46—46½ Thlr.; große Gerste 40—46 Thlr., kleine 38—44 Thlr; Hafer 24½—25 Thlr.; Buchweizen 37½—41 Thlr.; Kocherbsen 54—56 Thlr., Futtererbsen 46—50 Thlr.; Wicken 40—44 Thlr.; Kartoffeln 14½—16 Thlr.; gelbe Lupinen 40—44 Thlr., blaue 34—37 Thlr.; weiße Kleesaat 18—20 Thlr., rothe 16—17 Thlr. — Mehl blieb ebenfalls ohne Aenderung. Weizenmehl Nr. 0 u. 1 5⅝—6¼ Thlr.; Roggenmehl Nr. 0 u. 1 3⅝—4¼ Thlr. (pro Zentner unversteuert).

Das Terminsgeschäft in Roggen eröffnete still und verlief auch sodann die ganze Woche hindurch bei vorherrschend matter Tendenz sehr ruhig, bis indeß schließlich Preise sich einigermaßen aufbesserten. Von Roggen-Anmeldungen war nicht die Rede.

Die Zufuhren in Spiritus waren ziemlich stark und fanden solche hauptsächlich zu Kahnverladungen ihre Verwendung, während ein Theil nach den Spritfabriken ging. Der Handel setzte mit einer matten Tendenz ein und verfolgte solche auch im weiteren Verlaufe der Woche unausgesetzt bei weichender Preisbewegung bis zum Schlusse. Spiritus-Ankündigungen hatten anfänglich nur in schwachen, später in etwas stärkeren Posten statt.

## Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

**Frankfurt a. M.**, 17. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Oldenburger Staats-Prämienanleihe 3⅞, Ungar. Loose 88½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅞. Türken 41. Oesterr. Kreditaktien 241. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 359. 1860er Loose 77. 1864er Loose 117½. Lombarden 170. Kansas —. Rockford 57½. Georgia 69½. Südmissouri 63⅞.

**Frankfurt a. M.**, 17. Februar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95⅞, Kreditaktien 241½. Staatsbahn 360, 1860er Loose 77⅛, Galizier 235¾, Lombarden 170¾. Silberrente 55⅝. Still.

**Hamburg**, 17. Februar, Nachmittags. Fest. Valuten still. Schatzscheine 98½.

**Wien**, 16. Februar, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 251, 70, Staatsbahn 375, 50, 1860er Loose 94, 70, 1864er Loose 122, 70, Galizier 246, 70, Lombarden 178, 10, Napoleons 9, 91½. Still.

**Wien**, 17. Februar. (Schlußkurse.) Lebhaft. Silber-Rente 68 00. Kreditaktien 251, 80, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 376, 00, Galizier 246, 80, London 123, 60, Böhmische Westbahn 249, 50, Kreditloose 163, 75, 1860er Loose 95 00, Lomb. Eisenb. 178, 40, 1864er Loose 123, 00, Napoleonsd'or 9, 87½.

**Wien**, 17. Februar, Nachmittags. Der Bankausschuß hat beschlossen, den Wechseldiskont auf 5 und den Lombardzinsfuß auf 6 pCt. herabzusetzen.

**London**, 16. Februar Nachmittags 4 Uhr. Nordd. Schatzscheine 99⅞, neue Schatzscheine 1¼ pCt. Prämie.

Konsols 92. Italien. 5proz. Rente 54⅞. Lombarden 14⅞. Türk. Anleihe de 1865 41⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 91¼.

**London**, 17. Februar, Abends.

[Bankausweis.] Baarvorrath 23,216,065 (Zunahme 1,433,252), Notenumlauf 21,885,090), Abnahme 1,577,645), Notenreserve 13,000,580 (Zunahme 482,550) Pfd. Sterl.

Platzdiskont 2⅞ a 2⅝.

**Newyork**, 16. Februar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11⅞, niedrigste 11. Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 11, Bonds de 1882 111⅞, do. de 1885 111, do. de 1865 109⅞, do. de 1904 110⅞, Eriebahn 21¾, Illinois 135, Baumwolle 15½, Mehl 7 D. 10 C. Raff. Petroleum in Newyork 25, do. do. Philadelphia 24⅞. Havannazucker Nr. 12 9⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.